

Dadurch dürfte es seinem Zwecke als Schul- und Nachschlagebuch in vollem Maße entsprechen und besonders für Studierende und Katecheten eine willkommene Gabe sein.

Ro.

- 9) **Novi Testamenti Lexicon graecum**, auctore Francisco Zorell S. J. (Fasciculus quartus: a πρεσβύτης usque ad ὥφελυμος). Parisiis. P. Lethielleux. Lex. 8°. (XV. 481—646.)

Mit diesem Faszikel schließt der Cursus Scripturae Sacrae sein gediegenes Lexikon des griechischen Neuen Testamentes in glücklichster Weise ab. Hiermit besitzen wir Katholiken ein Werk, dessen wir uns uneingeschränkt freuen können, das sowohl an äußerer Ausstattung — Druck und Papier sind musterhaft — wie namentlich an innerem, wissenschaftlichem Wert seine akatholischen Rivalen übertrifft. Bei überraschend vielen Wörtern belehrt uns das Schlußsternchen, daß sämtliche Texte zitiert sind, in denen das Wort ausscheint. Die reichlichen Literaturverweise sind am Schluß noch eigens ergänzt worden. Die schon dem ersten Faszikel beigegebenen orientierenden Bemerkungen über die von Zorell gewählte Orthographie erfahren in der Einleitung zu diesem Schlußfeste die versprochene wissenschaftliche Begründung, die besonders von Seite der übrigen Lexikographen und der Veranstaalter kritischer Textausgaben die vollste Beachtung verdient. Möge dieses Werk, dessen Gesamtpreis 21 Frank beträgt, bei Katholiken und Nichtkatholiken Abnahme und Würdigung finden!

St. Florian.

Dr. B. Hartl.

- 10) **Das Evangelium nach Matthäus**. Uebersetzt, eingeleitet und erklärt von E. Dümmler. M. Gladbach. 1911. Volksvereinsverlag. fl. 80. XXII und 434 S. Geb. M. 1.20 = K 1.44; in Leinwand M. 2.40 = K 2.88; in Pergament M. 4.80 = K 5.76.

Dem gläubigen Volke die Schriften des Neuen Testamentes in billigen Volksausgaben zugänglich zu machen, ist gewiß ein läbliches Unternehmen und entspricht ganz den Intentionen des hochseligen Papstes Leo XIII. Werden dabei die Forderungen der Kirche beobachtet, so ist es freudigst zu begrüßen. Letzteres ist, abgesehen davon, daß der Uebersetzung nicht die Vulgata, sondern der griechische Urtext zugrunde gelegt wird, nach den vorgenommenen Stichproben zu urteilen, bei vorliegender Volksausgabe der Fall. Nicht gefallen hat uns folgender Satz der Einleitung: „Wann er sein Evangelium schrieb, ist umstritten; aber es scheint (von uns unterstrichen) sicher zu sein, daß es noch vor der Zerstörung Jerusalems geschah.“ Die Sprache könnte hier und da volkstümlicher gehalten sein. Nicht jeder Mann aus dem Volke wird wissen, was gemeint ist, wenn es z. B. Seite 234 heißt: „Ein herbe Tragik liegt darin usw.“ Vielleicht könnte auch der Preis noch etwas niedriger gestellt werden. Bei einer Auflage von 15.000 Exemplaren, die das Büchlein haben soll, könnte es wohl für eine Krone gegeben werden.

Linz.

P. Jos. Schrohe S. J.

- 11) **Die heiligen vier Evangelien und die Apostelgeschichte**. Uebersetzt und erklärt von Dr. Johann Mader, Prof. der Theologie in Chur. (Zwei Karten und ein Titelbild.) Einsiedeln. 1911. Bezugser. Lex. 8°. XLIII und 797 S. Brosch. M. 12.— = K 14.40; geb. mit Rotschnitt M. 18.— = K 21.60; mit Goldschnitt M. 20.— = K 24.—.

Eine neue Uebersetzung und Erklärung der lesbarsten Teile des Neuen Testamentes, berechnet für weitere Kreise, besonders für die Intelligenz, darf von vornherein allgemeiner Sympathie sicher sein, besonders aber, wenn sie neben einer glänzenden äußeren Ausstattung, die bei der vorliegenden Ausgabe in die